

(19)



(11)

EP 3 078 609 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
20.12.2017 Patentblatt 2017/51

(51) Int Cl.:
A47G 21/04 ^(2006.01) **B65D 85/808** ^(2006.01)
B65D 85/812 ^(2006.01)

(21) Anmeldenummer: **16164104.8**

(22) Anmeldetag: **06.04.2016**

(54) **UMHÜLLUNG FÜR EIN GRANULAT- ODER PULVERFÖRMIGES ODER FLÜSSIGES PRODUKT, INSBESONDERE FÜR EINEN TEEBEUTEL ODER KAFFEEBEUTEL**

COVERING FOR A GRANULAR OR POWDERY OR LIQUID PRODUCT, IN PARTICULAR FOR A
TEA BAG OR COFFEE BAG

ENVELOPPE POUR UN PRODUIT EN GRANULE OU EN POUDRE OU ENCORE LIQUIDE, EN
PARTICULIER POUR UN SACHET DE THE OU DE CAFE

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB
GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO
PL PT RO RS SE SI SK SM TR**

(30) Priorität: **09.04.2015 DE 102015105447**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
12.10.2016 Patentblatt 2016/41

(73) Patentinhaber: **Gabler, Jochen
73433 Aalen (DE)**

(72) Erfinder: **Gabler, Jochen
73433 Aalen (DE)**

(74) Vertreter: **Limbeck, Achim
Rechtsanwaltskanzlei Dr. Limbeck
Auf dem Schimmerich 11
53579 Erpel (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:
**EP-A1- 1 946 652 DE-U1- 20 220 950
GB-A- 2 509 518 US-A- 3 215 533**

EP 3 078 609 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Technisches Gebiet

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft eine Umhüllung für ein granulat- oder pulverförmiges oder flüssiges Produkt, das von einem beutelartigen Filterteil umgeben ist, insbesondere für einen Teebeutel oder Kaffeebeutel.

Stand der Technik

[0002] Aufgussbeutel zur Aufnahme eines in einem Fluid, im allgemeinen Wasser, löslichen und/oder mit einer Flüssigkeit aufzugeißenden Produkt, wie zum Beispiel Tee, Pulverkaffee, Kakaopulver, Suppe, Brühe oder dergleichen, sind allgemein bekannt. Nach einer gewissen Einwirkungszeit soll die Flüssigkeit umgerührt werden, wozu im Allgemeinen ein Löffel oder ein ähnliches Teil verwendet wird.

[0003] Aus der US 3,131,065 ist bereits ein Teebeutel bekannt, der mit einer Aluminiumlasche versehen ist, die um einen Löffel geschlungen werden kann, damit der Teebeutel zusammen mit dem Unterteil des Löffels in der Flüssigkeit umgerührt werden kann. Nachteilig ist dabei jedoch, dass zum Umrühren ein separates Teil, nämlich ein Löffel, vorhanden sein muss.

[0004] Aus der DE 20 2008 013 007 U1 ist ein Aufgussbeutel bekannt, wobei dieser eine längliche Form hat und derart formstabil ausgebildet ist, dass ein Rühren mit dem Aufgussbeutel möglich wird. Durch diese Ausgestaltung erspart man sich zwar ein separates Umrührorgan, aber der vorbekannte Aufgussbeutel weicht zum einen von der herkömmlichen Form erheblich ab, und zum anderen benötigt er einen größeren Platzbedarf in der Aufbewahrung.

[0005] Aus der DE 202 20 950 U1 ist eine Aufgussrührvorrichtung mit einer Griffereinheit und mit mindestens einer Behältereinheit zum Aufnehmen eines in einem Fluid aufzulösenden Produkts bekannt, wobei die Behältereinheit aus wenigstens einem Flachmaterial besteht, welches zumindest einen Fluiddurchlassabschnitt besitzt, wobei die Griffereinheit sowie die Behältereinheit zumindest annähernd starr verbunden sind und wobei das Flachmaterial der Behältereinheit wenigstens im Bereich seines Fluiddurchlassabschnitts gegenüber Druckkräften, die infolge einer Rührbewegung mit der Aufgussrührvorrichtung in einem Fluid auf das Flachmaterial einwirken, zumindest annähernd formstabil ist, dadurch gekennzeichnet, dass das Flachmaterial an der Außen- und/oder der Innenseite mit Aluminium oder einer Legierung hieraus beschichtet ist und dass der Fluiddurchlassabschnitt des Flachmaterials durch eine Permeabilität des Flachmaterials gebildet ist oder dass der Fluiddurchlassabschnitt durch wenigstens eine Durchbrechung in dem Flachmaterial gebildet ist, wobei an den Innenseiten des Fluiddurchlassabschnitts eine Vlieslage angeordnet ist. Gemäß den Fign. 1 bis 4 der DE 202 20 950 U1 ist das Produkt von einem beutelartigen Filterteil umgeben,

wobei die Umhüllung ein Unterteil und ein Oberteil aufweist, die wenigstens weitgehend formstabil und widerstandsfähig gegen Flüssigkeiten sind, wobei die Umhüllung das Filterteil wenigstens teilweise in einem zusammengefalteten Zustand umgibt, wobei sich das Filterteil im Unterteil der Umhüllung befindet, das ein löffelartiges Rührorgan bildet, und wobei das Oberteil im ausgeklappten Zustand als stielartige Verlängerung des im Unterteil ausgebildeten löffelartigen Teiles ausgebildet ist.

[0006] Aus der US 3 215 533 A ist eine Infusionsvorrichtung zur Herstellung eines Getränks bekannt, die in Kombination einen Infusionsbeutel mit einer Menge an unschmelzbarer Substanz und ein daran befestigtes und um den Beutel gefaltetes Umhüllungsband umfasst, das ein im Wesentlichen rechteckiges Band aus zähem Papier mit einem Paar von in Längsrichtung ausgerichteten, parallele Schlitzen aufweist.

[0007] Aus der EP 1 946 652 A1 ist weiterhin eine Feststoffpackung bekannt, die eine lineare längliche röhrenförmige Struktur umfasst, die an einem oberen Ende und einem unteren Ende desselben abgedichtet ist, wobei die Struktur einen integralen Greifabschnitt nahe dem oberen Ende aufweist sowie eine vorbestimmte Menge eines in der röhrenförmigen Struktur enthaltenen festen Materials, wobei die Struktur eine ausreichende Gesamtsteifigkeit aufweist.

[0008] Aus der GB 2 509 518 A ist eine Vorrichtung zur Eingabe von Materialn (wie Teeblättern) in eine Flüssigkeit bekannt, die eine Verpackung mit einem durchlässigen Beutel umfasst, der eine infusionsfähige Substanz enthält, wobei der Beutel an seinem unteren Endbereich geschlossen ist. Die Vorrichtung umfasst zwei Seitenelemente, die auf jeweils gegenüberliegenden Seiten des oberen Endbereichs angeordnet sind. Der Beutel weist ferner ein Versteifungselement auf, das in dem Beutel zwischen dem oberen Endbereich des Beutels und dem unteren Endbereich des Beutels vorgesehen ist, wobei der Beutel aus einem Rohr aus durchlässigem Material gebildet ist, das auf sich selbst zurückgefaltet ist.

Darstellung der Erfindung

[0009] Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Umhüllung der eingangs erwähnten Art zu schaffen, durch die zum einen ein separates Umrührorgan entfallen kann und bei der zum anderen Formgebung und Größe sich nicht wesentlich von der bekannten Aufgussbeutelbenutzung unterscheidet.

[0010] Erfindungsgemäß wird die voranstehende Aufgabe gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1 in Verbindung mit den kennzeichnenden Merkmalen gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen der erfindungsgemäßen Umhüllung sind in den abhängigen Unteransprüchen angegeben.

[0011] Durch die erfindungsgemäße Ausgestaltung unterscheidet sich die Umhüllung mit dem beutelartigen Filterteil im zusammengefalteten Zustand nur unwesent-

lich in Form und Größe von bekannten Aufgussbeuteln. Das zu umhüllende Produkt befindet sich wie üblich in einem Filterteil, zum Beispiel in einem Filter-Vlies oder einem Teebeutelpapier. Erfindungsgemäß ist das Filter-Vlies oder Teebeutelpapier nunmehr von einer zusammengefalteten Umhüllung, zum Beispiel in einer rahmenartigen Form, umgeben. Im ausgeklappten bzw. ausgefalteten Zustand ergibt die Umhüllung ein löffelartiges Rührorgan aufgrund einer stielartigen Verlängerung des Oberteils der Umhüllung.

[0012] Auf diese Weise lässt sich das beutelartige Filterteil zusammen mit der Umhüllung als Rührorgan verwenden, wodurch ein separates Rührorgan, zum Beispiel ein Löffel, vermieden wird. Hierzu ist lediglich erforderlich, dass die Umhüllung entsprechend formstabil und widerstandsfähig, zumindest für eine gewisse Zeit, gegen das Fluid, insbesondere heißem Wasser als Flüssigkeit, ausgebildet ist.

[0013] Die Formstabilität und Widerstandsfähigkeit wird durch seitliche Aufkantungen an dem Oberteil der Umhüllung gebildet, die im ausgefalteten Zustand der Umhüllung rechtwinklig zu einem Mittelteil des Oberteils aufgeklappt werden können.

[0014] Eine vorteilhafte Ausbildung der Erfindung kann darin bestehen, dass das Oberteil an seinem oberen Ende mit einer Lasche versehen ist, die zusammen mit einem Schlitz im Unterteil der Umhüllung ein Verschließorgan im zusammengefalteten Zustand ergibt.

[0015] Das Filterteil weist in einer Ausgestaltung der Erfindung ein feines Filter-Vlies oder Teebeutelpapier auf, das in wenigstens eine Aussparung im unteren Teil der Umhüllung eingesetzt ist.

[0016] In vorteilhafter Weise wird man zwei in gefaltetem Zustand der Umhüllung gegenüberliegende Aussparungen vorsehen, zwischen denen das Produkt austrittssicher gehalten ist, wobei die Aroma- und Geschmacksstoffe durch das Filtervlies bzw. Teebeutelpapier diffundieren können.

[0017] In einer erfindungsgemäßen Ausgestaltung kann dabei das Filter-Vlies bzw. das Teebeutelpapier im Bereich der Aussparung in die Umhüllung eingeklebt oder eingeschweißt sein.

[0018] Selbstverständlich ist es jedoch auch im Rahmen der Erfindung möglich, eine rahmenartige Umhüllung derart auszubilden, dass ein handelsüblicher Aufgussbeutel (z.B. ein Teebeutel) zwischen die beiden - in diesem Falle - offenen Aussparungen in dem Unterteil der Umhüllung eingelegt wird, wobei der Aufgussbeutel durch die rahmenartige Ausbildung im Unterteil der Umhüllung gehalten wird. Über die wenigstens eine Aussparung bzw. vorzugsweise zwei sich gegenüberliegende Aussparungen kann dann der Austausch mit der umgebenden Flüssigkeit für die Geschmacks- und Aromastoffe erfolgen.

[0019] Ein weiterer Vorteil der Erfindung besteht darin, dass die Umhüllung sowohl in zusammengefaltetem Zustand als auch im ausgefalteten Zustand im Vergleich

zum Stand der Technik deutlich größere Flächen ergibt, auf denen Inhaltsangaben, Zubereitungszeiten und vor allen Dingen auch Werbeaufdrucke aufgebracht werden können. Auf diese Weise ist die erfindungsgemäße Umhüllung insbesondere geeignet für kommerzielle Zwecke, wie zum Beispiel Selbstbedienungsrestaurants, Bahn- und Zuggesellschaften oder Fluggesellschaften, die auf diese Weise separate Löffel oder Rührstäbchen, beispielsweise aus Holz oder Plastik, einsparen können, aber gleichzeitig auch die Möglichkeit zu Werbezwecken besitzen. Weitere Vorteile sind auch Platz- und Gewichtseinsparungen.

[0020] Ein weiterer Vorteil der erfindungsgemäßen Umhüllung liegt in einem gegenüber dem Stand der Technik besseren Umweltverhalten. Anstelle eines im Allgemeinen verwendeten Kunststofflöffels und/oder Holzhührstäbchens kann die Umhüllung aus einem abbaubaren Produkt, z.B. formstabilem Karton, biologisch abbaubarem Kunststoff oder wasserfestem Papier, bestehen und stellt auf diese Weise keine Umweltbelastung dar.

Kurzbeschreibung der Zeichnungen

[0021] Weitere Ziele, Merkmale, Vorteile und Anwendungsmöglichkeiten der erfindungsgemäßen Umhüllung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung von Ausführungsbeispielen anhand der Zeichnungen. Dabei bilden alle beschriebenen und/oder bildlich dargestellten Merkmale für sich oder in beliebiger Kombination den Gegenstand der Erfindung, unabhängig von der Zusammenfassung in einzelnen Ansprüchen oder deren Rückbeziehung.

[0022] In den Zeichnungen zeigen

[0023] Figur 1 die erfindungsgemäße Umhüllung in Ausbildung als länglicher zweidimensionaler Streifen in seiner Grundform in der Draufsicht;

[0024] Figur 2 die Umhüllung gemäß Figur 1 mit eingesetztem Filter-Vlies bzw. Teebeutelpapier;

[0025] Figur 3 und Figur 4 die Umhüllung nach der Figur 2 in teilweise zusammengefalteten Zustand;

[0026] Figur 5 die Umhüllung im vollständig zusammengefalteten Zustand nach den Figuren 2, 3 und 4;

[0027] Figur 6 eine dreidimensionale Ansicht der Umhüllung mit dem Filterteil im vollständig zusammengefalteten Zustand vor Benutzung nach den Figuren 2, 3 und 4;

[0028] Figur 7 die Umhüllung mit dem Filterteil im ausgefalteten Zustand in Ausbildung als Rührorgan;

[0029] Figur 8 die Umhüllung als zweites Ausführungsbeispiel zur Aufnahme eines handelsüblichen Aufgussbeutels (z.B. Teebeutel) als länglicher, zweidimensionaler Streifen in seiner Grundform in der Draufsicht;

[0030] Figur 9 und Figur 10 die Umhüllung nach der Figur 8 in teilweise zusammengefalteten Zustand;

[0031] Figur 11 die Umhüllung nach den Figuren 8, 9 und 10 in vollständig zusammengefalteten Zustand;

[0032] Figur 12 eine dreidimensionale Ansicht der Um-

hüllung mit eingelegtem Aufgussbeutel in vollständig zusammengefalteten Zustand vor Benutzung nach den Figuren 8, 9 und 10; und

[0033] Figur 13 die Umhüllung mit Aufgussbeutel im ausgefalteten Zustand in Ausbildung als Rührorgan.

Ausführung der Erfindung

[0034] Die Umhüllung weist in ihrer Grundform einen zweidimensionalen, länglichen Streifen 1 auf. Der Streifen 1 weist ein Oberteil 2 und ein über eine vorgeprägte Knickstelle 3 damit verbundenes Unterteil 4 als späteres Filterteil auf. Zusätzlich ist zum Zusammenfallen des Oberteils 2 dieses mit zwei weiteren vorgeprägten Knickstellen 5 bzw. Prägekanten versehen, die in geringem Abstand (mindestens die Breite des ovalen Bodens) zu einander quer verlaufend zur Längsachse des Streifens 1 vorgesehen sind.

[0035] Das Unterteil 4 der Umhüllung ist mit einer ovalförmigen vorgeprägten Knickstelle 6 versehen, die in gefaltetem Zustand zur Bildung eines Bodens dient.

[0036] Das Unterteil 4 der Umhüllung ist mit zwei Aussparungen 7 versehen, die im gefalteten Zustand sich gegenüberliegend ausgebildet sind.

[0037] Wie aus der Figur 2 ersichtlich ist, ist das Unterteil 4 mit einem Filter-Vlies bzw. Teebeutelpapier 13 versehen, das in das Unterteil 4 eingeklebt oder eingeschweißt ist, damit die beiden Aussparungen 7 nach außen abschließt und auf diese Weise ein Filterteil 17 bildet. In das Unterteil 4 mit dem aufgebracht Filter-Vlies wird granulat- oder pulverförmiges oder ein flüssiges Produkt eingebracht. "Flüssiges" Produkt betrifft selbstverständlich im Rahmen der Erfindung auch zähflüssige und pastöse Produkte. Anschließend wird das Unterteil 4 an der ovalförmig vorgeprägten Knickstelle 6 gefaltet, um das Unterteil 4 mit dem Filter-Vlies 13 zu verschließen (siehe Figur 3), um auf diese Weise eine Art Teebeutel als Filterteil 17 zu bilden.

[0038] In einem weiteren Arbeitsgang wird gemäß Figur 4 das Oberteil 2 an der vorgeprägten Prägekante bzw. Knickstelle 3 eingeklappt. Abschließend werden auch die beiden Knickstellen 5 des Oberteils 2 so umgelegt, dass die Umhüllung 1 schutzartig und rahmenartig das Filterteil 17 umgibt. Zur Verbindung des Oberteils 2 mit dem Unterteil 4 ist das Oberteil 2 auf seiner Oberseite mit einer Lasche 8 versehen, die in einen Querschlitze 9 in das Unterteil 4 einsteckbar ist (siehe Figur 5).

[0039] Aus der Figur 6 ist die Umhüllung 1 in ihrem vollständig zusammengefalteten Zustand in dreidimensionaler Ansicht erkennbar. Wie ersichtlich, entspricht diese Form annähernd der Ausgestaltung eines herkömmlichen Aufgussbeutels, z.B. eines herkömmlichen Teebeutels. Auf diese Weise ist eine Platz sparende und senkrecht stehende Aufbewahrung und ein Schutz vor Beschädigung des Filterteils möglich. Geschmacks- und Aromastoffe bleiben frisch und können nicht austreten.

[0040] Zum Herstellen eines Getränks erfolgt ein Ent- bzw. Ausfaltvorgang in Umkehrung zu dem vorstehend

beschriebenen Faltvorgang. Wenn die Umhüllung vollständig ausgefalt ist, werden Seitenteile durch vorgeprägte, an beiden Längsseiten angebrachte Aufkantungen 10 und 11 bzw. Prägekanten im Oberteil 2 rechtwinklig aus einem Mittelteil 12 herausgeklappt. Das Mittelteil 12 kann großflächig vorder- und rückseitig für Inhaltsangaben, Zubereitungszeiten und vor allem auch für Werbeaufdrucke genutzt werden.

[0041] Aus der Figur 7 ist ersichtlich, dass durch die mittels der Prägekanten 10, 11 aus dem Mittelteil 12 herausgeklappten Seitenteile eine formstabile und widerstandsfähige Konstruktion geschaffen ist, durch die die Umhüllung 1 als Rührorgan verwendet werden kann, wobei der untere Teil 4 der Umhüllung 1 mit dem Filterteil 17 (dem Filter-Vlies / Papierfilter 13 oder einem eingelegten Produkt 16) ein Umrührorgan bzw. eine Art Löffel und das Oberteil 2 durch eine stielartig ausgebildete Verlängerung eine Art Griff bildet.

[0042] Die Figuren 8 bis 13 zeigen eine Ausführungsform der Umhüllung 1, die derart ausgebildet ist, dass bekannte handelsübliche Aufgussbeutel 16, z.B. Teebeutel darin aufgenommen werden können. Grundsätzlich ist der Aufbau dabei der gleiche, wie das in den Figuren 1 bis 7 beschriebene Ausführungsbeispiel. Im Vergleich der Figuren 8 und 1 bzw. Figur 2 fehlen in diesem Fall jedoch das Filter-Vlies bzw. Teebeutelpapier 13 über den Aussparungen 7. In diesem Fall dienen die Aussparungen 7 in Form einer rahmenartigen Halterung dazu, dass die Geschmack- und Aromastoffe aus dem dazwischen liegenden Aufgussbeutel 16 austreten können. Der separate Aufgussbeutel 16 ist aus den Figuren 9 bis 13 ersichtlich.

[0043] Im Unterschied zu der Ausgestaltung nach den Figuren 1 bis 8 weist jedoch das Unterteil 4 neben dem Schlitz 9 für die Lasche 8 einen weiteren Querschlitze 14 im oberen Bereich des Unterteils 4 auf, in welchen zum Verschließen des Unterteils 4 (d.h. zur Erstellung des Filterteils 17) und gleichzeitigem Festklemmen des Aufgussbeutels 16 eine Lasche 15, die sich am unteren Ende des Unterteils 4 befindet, eingeschoben werden kann.

[0044] Die Umhüllung, die aus dem länglichen Streifen 1 gebildet ist und das beutelartige Filterteil 17 (mit dem Filter-Vlies / Teebeutelpapier 13 oder dem Aufgussbeutel 16) rahmenartig umgibt, sollte aus einem umweltfreundlichen und abbaubaren Material bestehen. Hierfür ist zum Beispiel ein wasserfester Karton oder biologisch abbaubarer Kunststoff geeignet, der lediglich so stabil bzw. widerstandsfähig sein sollte, dass er zumindest mehrere Minuten in der Flüssigkeit entsprechend stabil bleibt, um als Rührorgan verwendet werden zu können.

[0045] Die beiden Ausführungsbeispiele wurden für die Aufbereitung von Tee beschrieben. Selbstverständlich ist die Erfindung auch für andere Produkte geeignet, die in Form eines Aufgusses zubereitet werden, z.B. Suppe, Brühe, Dressing, Ketchup, usw. Des Weiteren ist die Erfindung auch im Bereich Camping, Outdoor-Sport usw. einsetzbar.

[0046] Die erfindungsgemäße Umhüllung beschränkt

sich in ihrer Ausführung nicht auf die vorstehend angegebenen bevorzugten Ausführungsformen. Vielmehr sind eine Vielzahl von Ausgestaltungsvariationen denkbar, welche von der dargestellten Lösung auch bei grundsätzlich anders gearterter Ausführung Gebrauch machen.

[0047] Liste der Bezugsziffern

1	Umhüllung / Streifen
2	Oberteil
3	Prägekante bzw. Knickstelle
4	Unterteil
5	Prägekante bzw. Knickstelle
6	Knickstelle
7	Aussparungen
8	Lasche
9	Querschlitze
10,11	Aufkantungen
12	Mittelteil
13	Teebeutelpapier / Filter-Vlies / Papierfilter
14	Querschlitze
15	Lasche
16	Produkt / Aufgussbeutel
17	Filterteil

Patentansprüche

1. Umhüllung (1) für ein granuliert- oder pulverförmiges oder flüssiges Produkt (16) mit einem beutelartigen Filterteil (17), insbesondere für einen Teebeutel oder Kaffeebeutel, wobei die Umhüllung (1) ein Unterteil (4) und ein Oberteil (2) aufweist, die wenigstens weitgehend formstabil und widerstandsfähig gegen Flüssigkeiten sind, wobei die Umhüllung (1) das Filterteil (17) wenigstens teilweise in einem zusammengefalteten Zustand umgibt und sich das Filterteil (17) im Unterteil (4) der Umhüllung (1) befindet, das ein löfelfartiges Rührorgan bildet und wobei das Oberteil (2) im ausgeklappten Zustand als stielartige Verlängerung des im Unterteil (4) ausgebildeten löfelfartigen Teiles ausgebildet ist.

dadurch gekennzeichnet, dass

das ausfaltbare Oberteil (2) mit seitlichen Aufkantungen (10,11) versehen ist, die im aufgeklappten Zustand des Oberteils (2) aus einem Mittelteil (12) des Oberteils (2) aufklappbar sind.

2. Umhüllung (1) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Filterteil (17) ein Filter-Vlies oder Teebeutelpapier (13) aufweist, das in wenigstens einer Aussparung (7) im unteren Teil (4) der Umhüllung eingesetzt ist.
3. Umhüllung (1) nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** das feine Filter-Vlies oder das Teebeutelpapier (13) im Bereich der Aussparung (7) der Umhüllung ein-

geklebt oder eingeschweißt ist.

4. Umhüllung (1) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** in gefaltetem Zustand an den Präge-/Biegekanten (6) im unteren Teil (4) der Umhüllung (1) zwei sich gegenüberliegende Aussparungen (7) vorgesehen sind, zwischen denen das Produkt durch das Filter-Vlies oder Teebeutelpapier (13) als Filterteil (17) austrittssicher gehalten ist.

5. Umhüllung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Oberteil (2) an seinem oberen Ende mit einer Lasche (8) versehen ist, die zusammen mit einem Schlitz (9) im Unterteil (4) der Umhüllung ein Verschlussorgan im gefalteten Zustand ergibt.

6. Umhüllung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Umhüllung (1) das Filter-Vlies oder Teebeutelpapier (13) oder einen herkömmlichen Teebeutel (16) in Form eines Filterteils (17) rahmenartig umgibt.

7. Umhüllung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** das beutelartige Filterteil (17) für vorgefertigte Aufgussbeutel (16) in das Unterteil (4) der Umhüllung (1) vorgesehen ist.

8. Umhüllung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Unterteil (4) mit einer Lasche (15) versehen ist, die sich am unteren Ende des Unterteils (4) befindet und die in einen Querschlitze (14) im oberen Bereich des Unterteils (4) einschiebbar ist.

Claims

1. A sachet (1) for a granulate or powder or liquid product (16), which is surrounded by a bag-like filter part (17), particularly for a tea bag or coffee bag, wherein the sachet (1) [sic] comprises a lower part (4) and an upper part (2) which are at least to a large extent dimensionally stable and resistant to fluids, wherein the sachet (1) surrounds at least partially the filter part (17) in a folded state, and wherein the filter part (17) is located in the lower part (4) of the sachet (1), which forms a spoon-like stirring element, and wherein the upper part (2) in the unfolded state has the shape of a stem-like extension of the spoon-shaped part formed in the lower part (4), **characterised in that** the upper part (2), which can be folded out, is provided with lateral upturned parts (10, 11), which, in the unfolded state of the upper part (2), may be folded out from the centre part (12) of the

upper part (2).

2. The sachet (1) according to claim 1, **characterised in that** the filter part (17) features a filter fleece or teabag paper (13), which is inserted in at least one recess (7) in the lower part (4) of the sachet.
3. The sachet (1) according to claim 2, **characterised in that** the fine filter fleece or the tea bag paper (13) is adhesively bonded or welded in the region of the recess (7) of the sachet.
4. The sachet (1) according to claim 1, **characterised in that** two opposing recesses (7) are provided in the folded state at the stamping/folding edges (6) in the lower part (4) of the sachet (1), between which the product is retained, leak-proof, through the filter fleece or teabag paper (13) as the filter part (17).
5. The sachet (1) according to any one of claims 1 to 4, **characterised in that** the upper part (2) is provided at its upper end with a tab (8), which, together with a slot (9) in the lower part (4) of the sachet forms a closing member in the folded state.
6. The sachet (1) according to any one of claims 1 to 5, **characterised in that** the sachet (1) surrounds the filter fleece or teabag paper (13) or a conventional tea bag (16) in form of a filter part (17) in a frame-like manner.
7. The sachet (1) according to any one of claims 1 to 6, **characterised in that** the bag-like filter part (17) is provided for prefabricated tea bags (16) in the lower part (4) of the sachet (1).
8. The sachet (1) according to any one of claims 1 to 7, **characterised in that** the lower part (4) is provided with a tab (15), which is located at the lower end of the lower part (4) and which may be inserted into a transverse slot (14) in the upper region of the lower part (4).

Revendications

1. Emballage (1) pour un produit granuleux, pulvérulent ou liquide (16) ayant une partie de filtre en forme de sachet (17), en particulier pour un sachet de thé ou de café, l'enveloppe (11) comprenant une partie inférieure (4) et une partie supérieure (2) qui sont sensiblement stables dimensionnellement et résistantes aux liquides, l'enveloppe (1) entourant la partie de filtre (17) au moins partiellement à l'état plié entoure la partie de filtre (17) de telle manière qu'elle soit partiellement enfermée.
caractérisé par le fait que
la partie supérieure rabattable (2) est pourvue de

montants latéraux (10,11) qui peuvent être ouverts dans la partie supérieure (2) ou à partir d'une partie centrale (12) de la partie supérieure (2).

2. Emballage (1) selon la revendication 1, **caractérisé par le fait que**
la partie de filtre (17) comprend une feuille filtrante ou un papier de sachet de thé (13) inséré dans au moins un évidement (7) dans la partie inférieure (4) de l'enveloppe.
3. Emballage (1) selon la revendication 2, **caractérisé par le fait que**
la feuille de filtre fine ou le papier de sachet de thé (13) est collé ou soudé dans la zone de l'évidement (7) de l'enveloppe.
4. Emballage (1) selon la revendication 3, **caractérisé par le fait que**
deux évidements opposés (7) sont prévus en position repliée au niveau des bords gaufrés (6) dans la partie inférieure (4) de l'enveloppe (1), entre lesquels le produit est maintenu solidement en place (17) à travers la feuille filtrante ou le papier de sachet de thé (13).
5. Emballage (1) selon les revendications 1 à 4, **caractérisé par le fait que**
la partie supérieure (2) est pourvue à son extrémité supérieure d'une languette (8) qui par une fente (9) dans la partie inférieure (4) de l'enveloppe, forme un élément de fermeture plié.
6. Emballage (1) selon les revendications 1 à 5, **caractérisé par le fait que**
l'enveloppe (1) entoure la feuille de filtre ou le papier de sachet de thé (13) ou un sachet de thé classique (16) sous la forme d'une partie de filtre (17) comme un cadre.
7. Emballage (1) selon les revendications 1 à 6, **caractérisé par le fait que**
la partie de filtre en forme de sachets (17) est prévue pour les sacs d'infusion préfabriqués (16) dans la partie inférieure (4) de l'emballage
8. Emballage (1) selon les revendications 1 à 7, **caractérisé par le fait que**
la partie inférieure (4) est pourvue d'une languette (15) qui est située à l'extrémité inférieure de la partie inférieure (4) et qui peut être insérée dans une rainure transversale (14) dans la région supérieure de la partie inférieure (4).

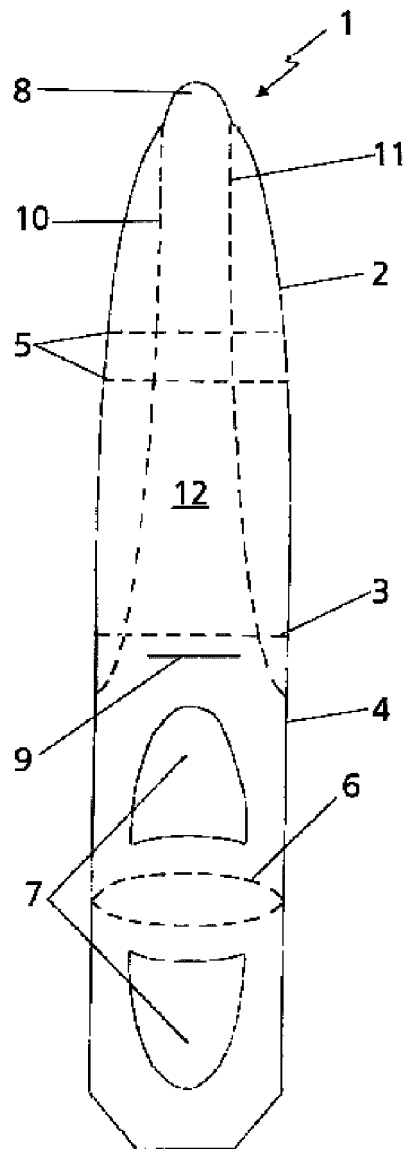


Fig. 1

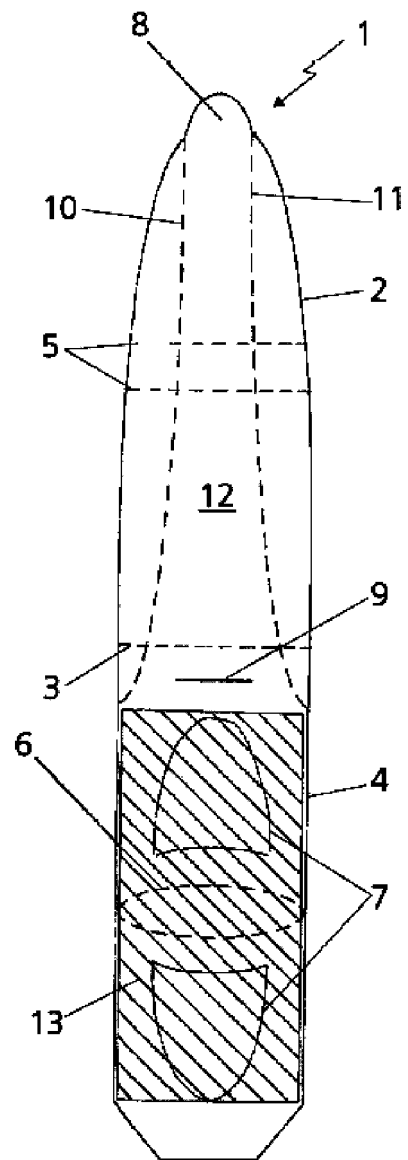


Fig. 2

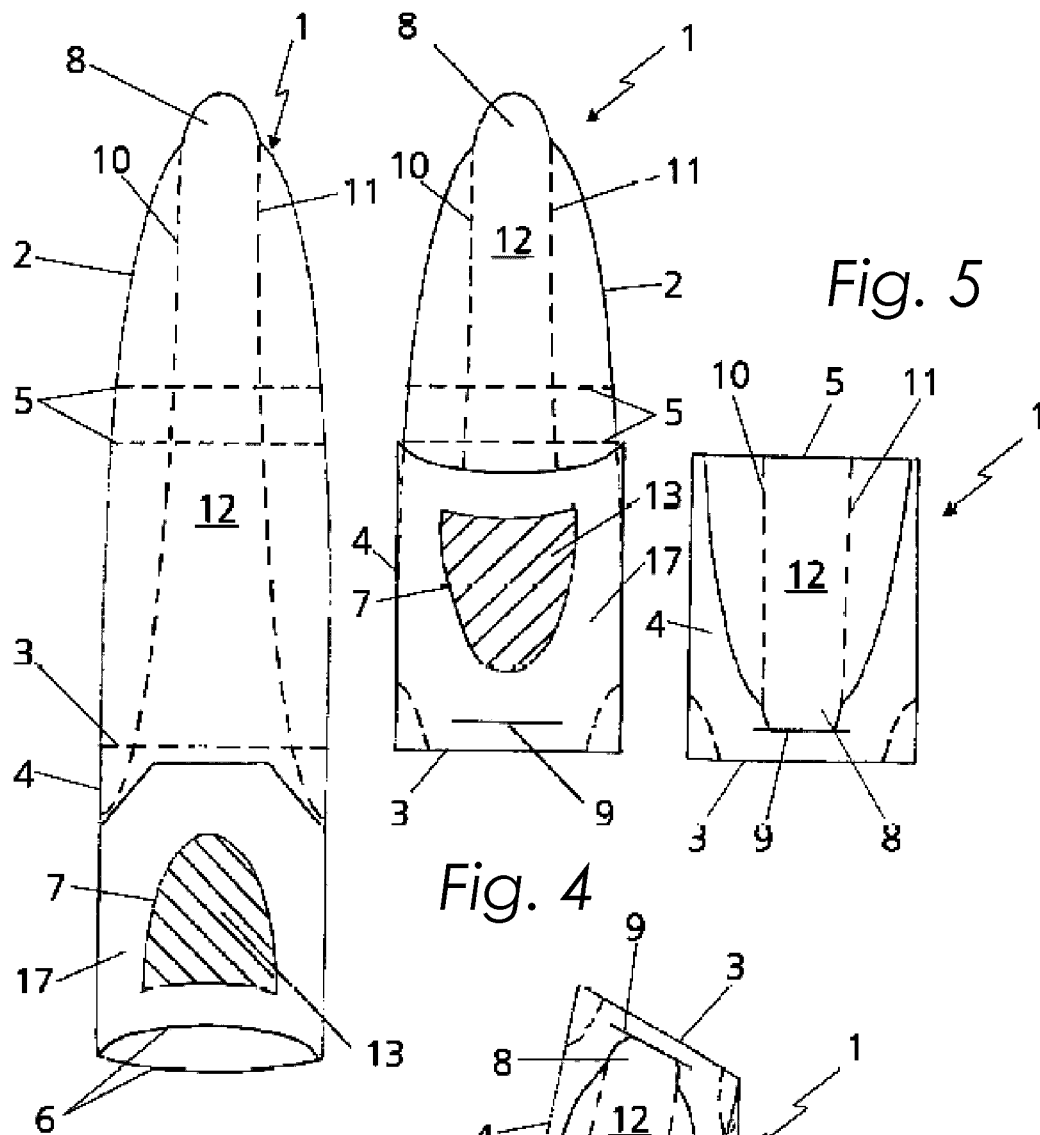


Fig. 3

Fig. 4

Fig. 5

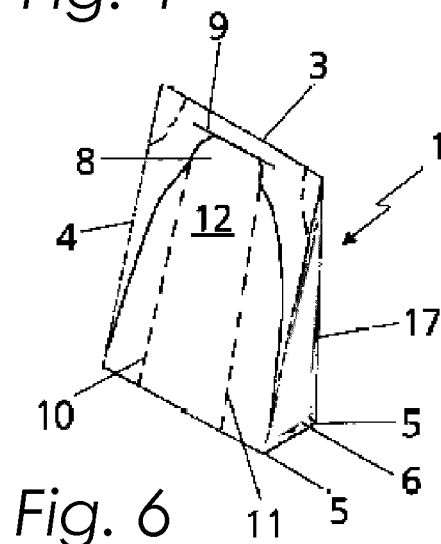
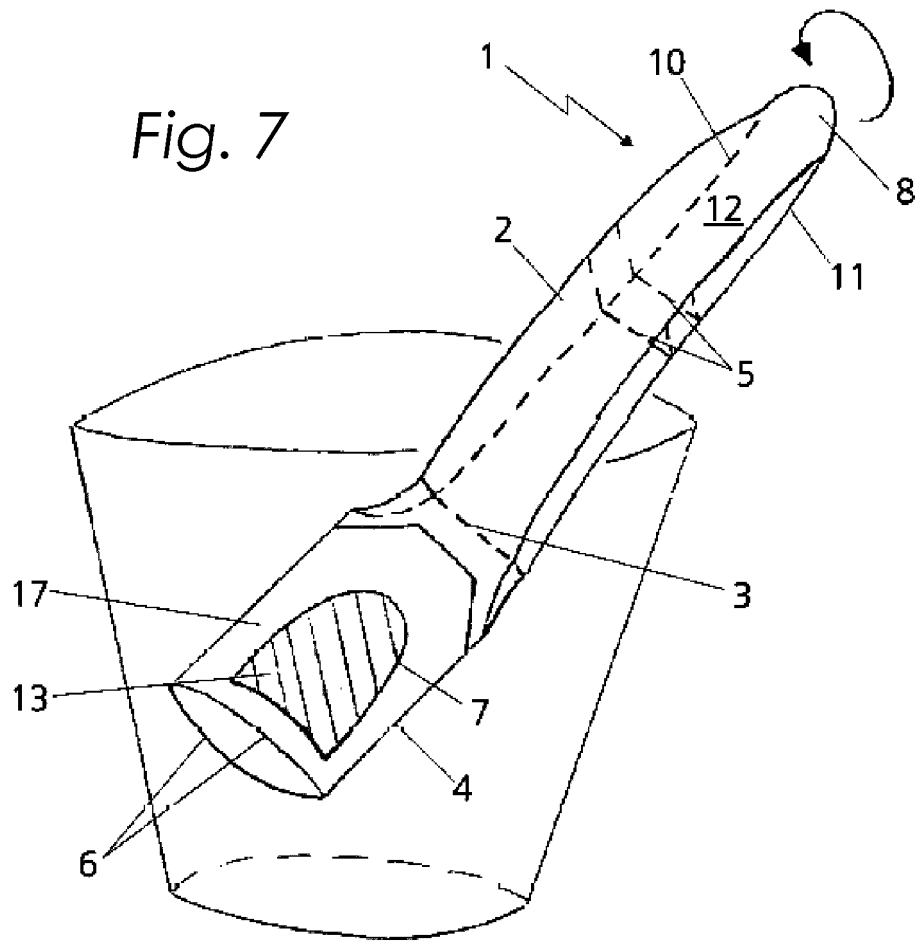


Fig. 6

Fig. 7



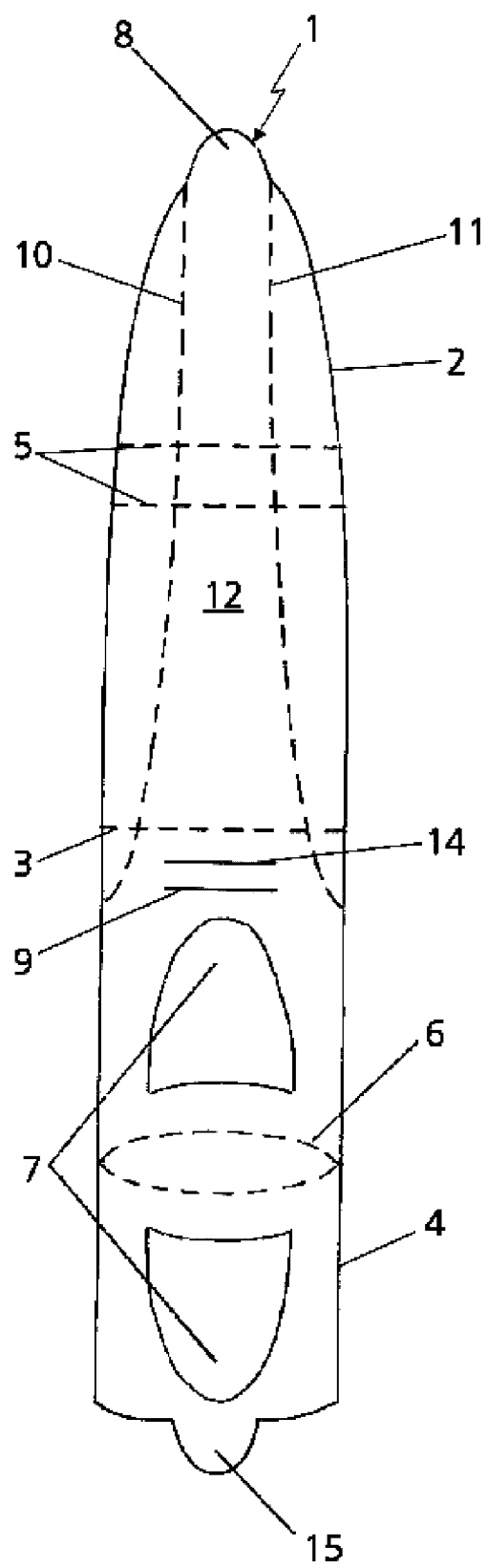


Fig. 8

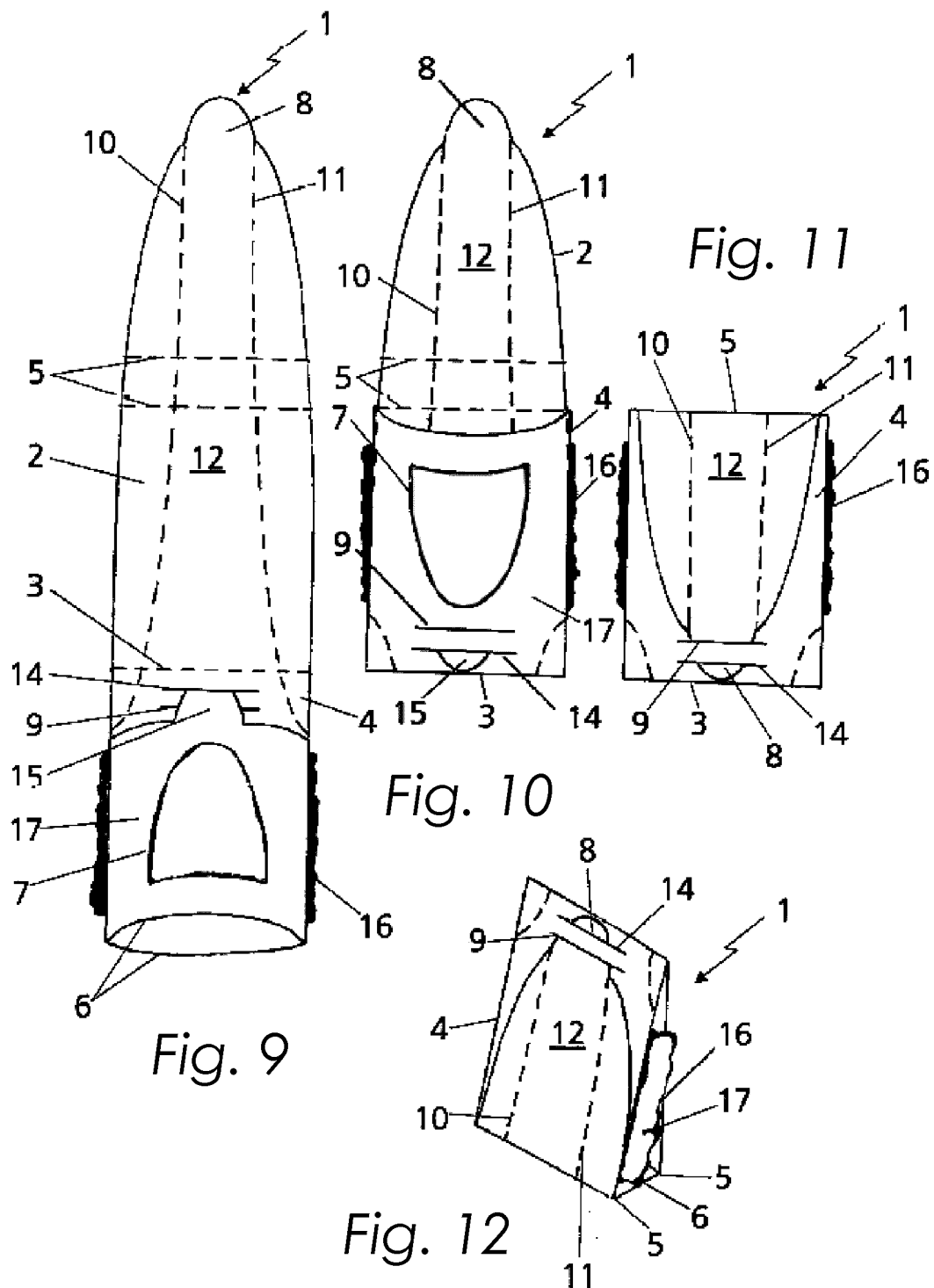
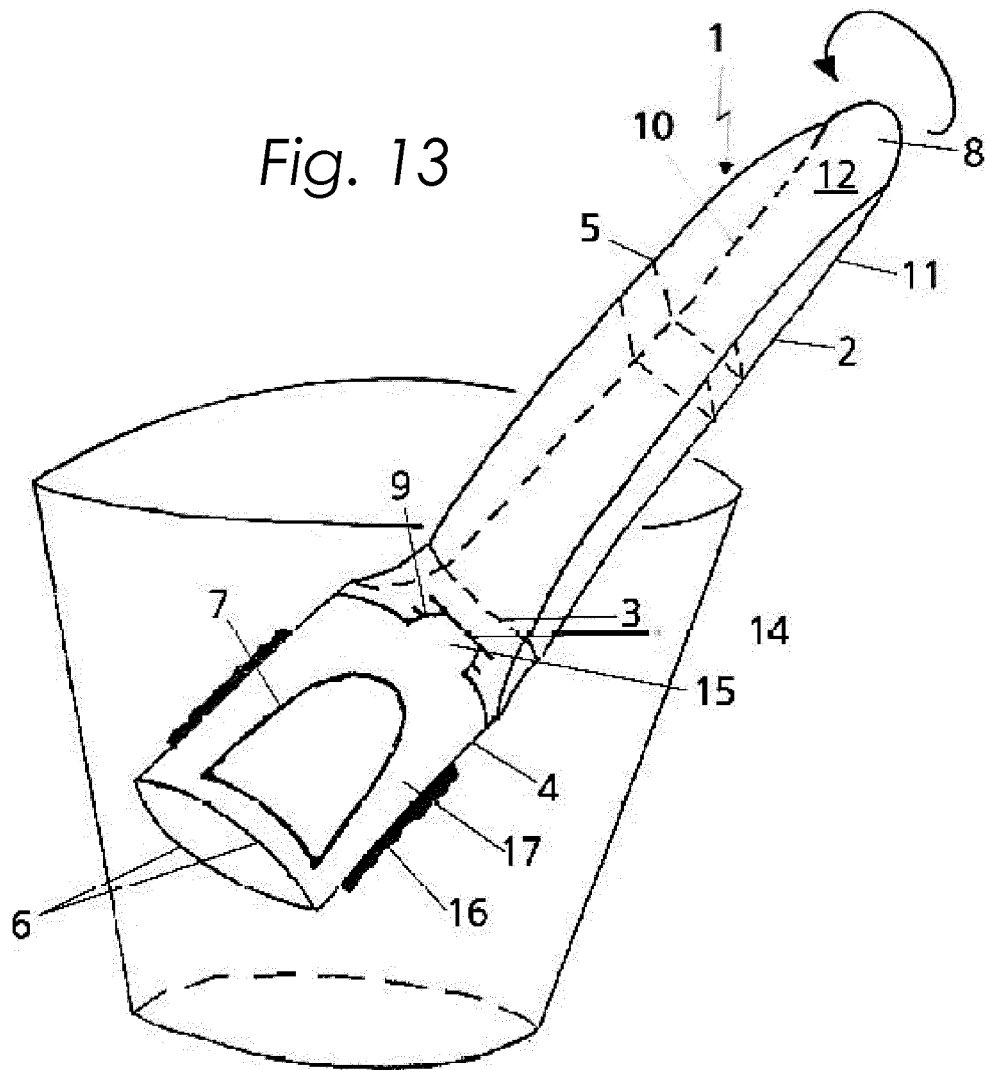


Fig. 13



IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- US 3131065 A [0003]
- DE 202008013007 U1 [0004]
- DE 20220950 U1 [0005]
- US 3215533 A [0006]
- EP 1946652 A1 [0007]
- GB 2509518 A [0008]